

Prälat Mag. Maximilian Fürnsinn
Propst des Stiftes Herzogenburg
Herzogenburg, Juli 2017



Beitrag in der Zeitschrift „Endlich Frei-Zeit“ 07/2017 des NÖ Seniorenbundes

Heute Christ sein

Wie lebt man als Christ? Wie lebt man heute als Christ? Viele tun sich damit heute schwer. Aber es musste zu jeder Zeit das Christsein neu bedacht und eingeübt werden. Papst Franziskus hat in seinem Schreiben „Die Freude des Evangeliums“ für heute eine Weg des Christseins gezeigt. Der Papst lädt zu einigen Schritten ein. Diese möchte ich verdeutlichen:

- **„Steh' auf!“** – damit lässt Papst Franziskus den Weg beginnen. „Aufstehen“ heißt, sich klar entscheiden, den christlichen Weg gehen zu wollen. Denn ohne Entscheidung geht nichts! Dieser Hinweis scheint mir gerade für ältere Menschen wichtig zu sein. Denn man wird im Alter schnell müde, oft auch bequem; man bleibt gerne bei eingefahrenen Traditionen; Neuem gegenüber ist man oft skeptisch usw. – Da braucht man wieder eine kräftigen Ruck! „Aufstehen!“ – sagt der Papst.
- Dann lädt Papst Franziskus zu einer neuen **Christusbegegnung** ein. Dazu zitiere ich gerne seinen Vorgänger Papst Benedikt XVI. Er sagt: „Am Anfang des Christentums steht nicht ein ethischer Entschluss oder eine große religiöse Idee, sondern die Begegnung mit einem Ereignis, mit einer Person, die unserem Leben einen neuen Horizont und damit die entscheidende Richtung gibt!“ Es geht also um eine lebendige Beziehung und Freundschaft mit Jesus Christus. Diese Verbundenheit mit IHM schenken uns die Evangelien und die Hl. Schrift, die seine Person und sein Wirken zeigen. Die Nähe zu IHM erfahren wir in der Feier der Eucharistie und im vertrauten Gespräch mit IHM. Das schenkt uns viel Freude!
- Dann sagt der Papst: **„Geh' hinaus und verkünde die Freude des Evangeliums!“** Denn man ist nicht nur für sich selbst Christ – sondern immer auch für die anderen. Wem darf ich die Freude des Evangeliums bringen? Warten meine Kinder und Enkel, meine Nachbarn und Freunde darauf? Da liegt heute ein weites Feld vor uns. Unsere Gesellschaft braucht die Kraft und Orientierung des Evangeliums. Papst Franziskus erwartet sich von jedem Christen, dass er missionarisch ist.
- **„An die Ränder gehen!“** – bis dorthin reicht unsere Sendung als Christen. Der Papst selber macht uns das vor. Er geht an

Ränder: etwa seine Reise auf die Flüchtlingsinsel Lampedusa; oder seine Fahrt zu den verfolgten Kopten in Ägypten; er besucht die bisweilen heruntergekommenen Vororte von Rom; er geht in Jugendgefängnis und zu den Obdachlosen. – Das sind vielleicht extreme Beispiele. Aber auch in unserer Nähe leben Menschen, die an den „Rand“ gedrängt sind. Da dürfen wir nicht wegschauen.

Das sind Schritte für das Christsein heute. Papst Franziskus schließt daran eine Bitte: „Erneuere in diesem Augenblick Deine persönliche Beziehung zu Jesus Christus!“ – „Im Augenblick“, „Jetzt“ – sagt der Papst!

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sommer und mutige Schritte für das Christsein!
Gott segne Sie!

+Maximilian Fürnsinn
Propst des Stiftes Herzogenburg